

März bis
Mai 2024



Gemeindebrief

Oranier- Gedächtnis- Gemeinde

Biebrich-Amöneburg



Biebrich



Amöneburg

In diesem Heft

03.....	Unter uns gesagt
04.....	Impressum
05.....	Gottesdienst am Ostermorgen
06.....	Kita-News
07.....	Evangelische Jugendkirche
08.....	Gottesdienst-Termine
10.....	Wissenswert Gottesnähe durch Gesang
12.....	Wissenswert Was wird denn da gefeiert?
13.....	Kinderseite
14.....	Kleidersammlung Bethel
15.....	Freud & Leid
16.....	Adressen / Kontakte

Unter uns gesagt...



“Ein wichtiger Punkt der Lebensweisheit besteht in dem richtigen Verhältnis, in welchem wir unsere Aufmerksamkeit teils der Gegenwart, teils der Zukunft widmen, damit nicht die eine uns die andere verderbe.“

Arthur Schopenhauer (1788 - 1860)

Der Philosoph Arthur Schopenhauer (1788 - 1860) hat recht, liebe Leserinnen und Leser: Ein 'lebensweiser', also kluger Mensch beobachtet aufmerksam die Gegenwart und handelt vorausschauend um künftige Katastrophen zu verhindern. Sicher, diese Erkenntnis ist nicht neu, unzählige Geschichten bestätigen diese Erfahrungen. Mir fällt zum Beispiel jene ein, die sich vor ein paar Jahren auf einer Autobahnraststätte in Mecklenburg-Vorpommern ereignete: Ein aufmerksamer Lkw-Fahrer beobachtet eines Abends, wie ein Auto mit hoher Geschwindigkeit in die Tankstelle einbiegt und nur nach heftigem Bremsmanöver zum Stillstand kommt. Drei Männer entsteigen dem Pkw, torkeln in den Tankstellenshop und decken sich dort mit einer großen Menge Alkohol ein. Das schlimmste befürchtend, entscheidet sich der Lkw-Fahrer zu einer ungewöhnlichen Aktion: Er parkt das Auto der drei Männer mit seinem Lastwagen so zu, dass sie nicht mehr weiterfahren können. Außerdem informiert er mithilfe des Tankstellenpersonals die Polizei, die wenig später bei allen drei Pkw-Insassen einen Promillewert von über 2,0 feststellt und die Weiterfahrt verhindert. Schnell ist klar: das aufmerksame und vorausschauende Handeln des Lkw-Fahrers hat vermutlich einen schweren Unfall verhindert. Dieser aufmerksame Fahrer ist somit dem gerecht geworden, wozu schon der Philosoph Schopenhauer mahnte: Mitdenken, aufmerksam sein, sich vorstellen, was passieren könnte und dann umsichtig handeln, - das kann vor schwerem Schaden bewahren. Und es ist sogar ein Akt echter christlicher Nächstenliebe. Gerade die Berichte über das Wirken Jesu von Nazareth erinnern uns dran: Jene, die ihm begegnen, erfahren stets seine volle Aufmerksamkeit. Er sieht sofort, wo es im Sinne Gottes zu handeln gilt,

Unter uns gesagt...

damit die Zukunft der Menschen nicht Wirklichkeit abschaffen will, die Menschen denunziert, ausgrenzt, Hass verdirbt: Und es kam eine große Menge zu ihm; die hatten bei sich Lahme, Blinde, Verkrüppelte, Stumme und viele andere und legten sie ihm vor die Füße, und er heilte sie. (Mt 15,30)

Im Auftrag seines himmlischen Vaters beseitigt Jesus gegenwärtiges Leid und ermöglicht eine gute Zukunft. Im Sinne Jesu leben heißt deswegen auch für uns Christenmenschen: Mitdenken, Umsichtiges handeln, Menschen vor Schaden bewahren, Katastrophen verhindern. Nicht einfach geschehen lassen, sondern zu bewahren versuchen. Leben mit einem mitfühlenden, vorausschauenden Herz. Und das nicht nur im beruflichen Alltag oder ganz persönlichem Umfeld: In diesen Tagen gehen immer wieder unzählige viele Menschen auf die Straße, um gegen Rechtsextremismus, Hass und Hetze zu protestieren. Gegen eine scheinbar demokratische Partei, die unsere freiheitliche Demokratie in

Hass schürt und damit zum Armutszeugnis für Deutschland wird.

Hunderttausende stehen dagegen auf, eine bisher eher schweigende Mehrheit lässt sich Fremdenfeindlichkeit nicht mehr bieten und ist entsetzt über die Pläne, nichtweiße Menschen und Menschen mit ausländischen Wurzeln auszubürgern und zu vertreiben.

Viele Institutionen und Parteien beteiligen sich an den Demos. Immer mit dabei: die Kirchen. Weil die Christenheit eben längst erkannt hat, was im Sinne Jesu und im Sinne unseres himmlischen Vaters getan werden muss: In der Gegenwart aufmerksam für Gottes Liebe zu den Menschen einzutreten, damit unsere Zukunft nicht verdirbt. Schopenhauer würde wohl mitmarschieren. Sie auch?

Es grüßt Sie herzlich
Ihr Pfarrer Martin Roggenkämper

Impressum

Herausgeber:

Kirchenvorstand der Oranier-Gedächtnis-Kirchengemeinde Biebrich-Amöneburg

Redaktion: Martin Roggenkämper (verantwortl.), Anton Klipp, Anneliese Kraski

Layout: Martin Biehl

Druck: Gemeindebrief Druckerei, 29393 Groß-Oesingen

Fotos:

Cover, S. 12: Pixabay.de, S. 5, S. 8, S. 9: Martin Roggenkämper/Oraniergemeinde, S.6: Kita der Oraniergemeinde, S.7 Evangelische Jugendkirche,

Der nächste Gemeindebrief erscheint am 27.05.2024,

Redaktionsschluss: 13.05.2024

Gottesdienst
am frühen Ostermorgen
Ostersonntag
31. März 2024
um 6.00 Uhr
Oranier-Gedächtnis-Kirche



Kita-News



Liebe Gemeindemitglieder,

wir freuen uns, Ihnen jetzt über die Erlebnisse und Ereignisse der letzten Zeit berichten zu dürfen.

Zu Beginn der Adventszeit haben wir eine tolle Überraschung für die Kinder unserer Kindertagesstätte bekommen. Die Elternvertreter haben gemeinsam mit allen Eltern für jede Gruppe einen Adventskalender mit Geschenken für jedes Kind gebastelt. Diese Adventskalender haben uns durch den ganzen Dezember begleitet und jeden Tag aufs Neue die Kinder erfreut. Genauso wie unser Besuch am 06.12.2023, als um 09.30 Uhr am Morgen plötzlich der Nikolaus vor unserer Tür stand. Er war wieder mal schwer bepackt und hatte zur Unterstützung seinen Gehilfen dabei. Die Kinder begrüßten ihn mit einem Nikolauslied und ließen ihn am Ende nur ungern wieder gehen.

Auch wir pädagogischen Fachkräfte hatten uns dieses Jahr wieder ein ganz besonderes Geschenk für die Kinder überlegt. Am 13.12.2023 hatten wir Besuch von den talentierten Darstellern des Galli Theaters Wiesbaden.

Diese haben für die Kinder das Mitmachtheaterstück „Die Bremer Stadtmusikanten“ aufgeführt und eine super Show abgeliefert. Die Kinder hatten so einen Spaß und die leuchtenden Kinderaugen waren für uns das Schönste was uns passieren konnte. Zum Abschluss der Adventszeit durften wir, gemeinsam mit Pfr. Roggenkämper einen verzauberten Adventsgottesdienst erleben, in dem Pfr. Roggenkämper den Kindern die Geschichte „Alle Tiere nah und fern wollen gern zum Weihnachtsstern“ erzählte. Mit großen Augen folgten die kleinen und großen Besucher des Gottesdienstes die wundervoll gestalteten Bilder dieser Geschichte.

Je weiter das Jahr sich seinem Ende neigte, freuten auch wir uns alle auf die wohlverdienten Weihnachtsferien. In den ersten zwei Wochen des neuen Jahres, in Hessen noch Schulferien, kamen dementsprechend weniger Kinder in die Kindertagesstätte. So hatten Kinder wie das pädagogische Personal einen entspannten Start.

Im Moment stecken wir mittendrin in der Planung für Fasching. Die Kinder basteln Faschingsdekoration und malen besonders bunte Bilder. Wir freuen uns schon riesig auf unser Faschingsfest.

Wir wünschen Ihnen nun eine schöne Zeit bis zum nächsten Gemeindegottesdienst, *Ihr Kindertagesstättenteam*

ECO City

Vom 29. April bis 03. Mai findet zusammen mit der Schulsozialarbeit Wiesbaden die Mitmach- und Erlebnisausstellung Eco City statt. Alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 6 an Schulen mit Schulsozialarbeit werden an verschiedenen Stationen ihr eigenes Konsumverhalten in Bezug auf Energie und Ressourcenverbrauch erleben und erproben. Wo kommt meine Kleidung her? Was wird wie recycelt, wieviel Strom kann ich durch Fahrradfahren erzeugen? An den Nachmittagen können sich auch gerne Konfi- und Jugendgruppen anmelden. Für weitere Informationen wendet Euch bitte an Sören Dibbern unter dibbern@stajupfa.de.



Höfefest - 24. Mai 2024

In diesem Jahr findet unser Hof für das Biebricher Höfefest wieder auf dem Vorplatz der Oraniergedächtniskirche statt. Neben Essen- und Trinken wird es in diesem Jahr für die Kleinen ein buntes Kreativangebot geben, bis wir dann am Abend bei gemütlicher Atmosphäre und guter Musik den Abend ausklingen lassen. Unser Hof wird für euch **ab 16 Uhr** geöffnet sein.
Wir freuen uns auf euren Besuch.



Gottesdienste und Andachten



MÄRZ

03.03.2024	09.00 Uhr 10.30 Uhr	Gottesdienst in der Gustav-Adolf-Kirche Gottesdienst im Gemeindehaus Bunsenstraße Anschließend Kaffee und Tee
10.03.2024	10.30 Uhr	Gottesdienst im Gemeindehaus Bunsenstraße Anschließend Kaffee und Tee
13.03.2024	15.30 Uhr	Gottesdienst im Toni-Sender-Haus
17.03.2024	09.00 Uhr 10.30 Uhr	Gottesdienst in der Gustav-Adolf-Kirche Gottesdienst im Gemeindehaus Bunsenstraße Anschließend Kaffee und Tee
24.03.2024	10.30 Uhr	Gottesdienst in der <u>Oranier-Gedächtnis-Kirche</u> Anschließend Kaffee und Tee
29.03.2024 <i>Karfreitag</i>	09.00 Uhr 10.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Gustav-Adolf-Kirche Gottesdienst mit Abendmahl, Oranier-Ged.-Kirche
31.03.2024 <i>Ostersonntag</i>	06.00 Uhr! 10.30 Uhr	Gottesdienst am frühen Ostermorgen in der Oranier-Gedächtnis-Kirche - mit Osterfeuer Ostergottesdienst in der Gustav-Adolf-Kirche

Achtung!!: Ab 24.03.2024 finden unsere Gottesdienste in Biebrich nach der Winterzeit wieder in der Oranier-Gedächtnis-Kirche statt!!

APRIL

01.04.2024 <i>Ostermontag</i>	10.30 Uhr	Gottesdienst in der Oranier-Gedächtnis-Kirche
07.04.2024	09.00 Uhr 10.30 Uhr	Gottesdienst in der Gustav-Adolf-Kirche Gottesdienst in der Oranier-Gedächtnis-Kirche
14.04.2024	09.00 Uhr	Gottesdienst in der Gustav-Adolf-Kirche
21.04.2024	09.00 Uhr 10.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Gustav-Adolf-Kirche Gottesdienst mit Abendmahl Oranier-Ged.-Kirche
28.04.2024	10.30 Uhr	Gottesdienst in der Oranier-Gedächtnis-Kirche

Gottesdienste und Andachten



MAI

05.05.2024	09.00 Uhr 10.30 Uhr	Gottesdienst in der Gustav-Adolf-Kirche Gottesdienst in der Oranier-Gedächtnis-Kirche
09.05.2024	10.30 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst an Christi-Himmelfahrt am Schiersteiner Hafen, Außengelände des Jan-Niemöller-Hauses, Storchenallee 1 (Hafenrondell, Haltestelle "Rheinufer/Rheingaustraße")
12.05.2024	09.00 Uhr	Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden in der Oranier-Gedächtnis-Kirche
28.05.2024 <i>Pfingsten</i>	09.00 Uhr 10.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Gustav-Adolf-Kirche Gottesdienst mit Abendmahl, Oranier-Ged.-Kirche
26.05.2024	09.30 Uhr	Festgottesdienst zur Konfirmation in der Oranier-Gedächtnis-Kirche

WEITERE TERMINE

Konfirmandenunterricht

Dienstags, 16.30 Uhr Gemeindehaus Bunsenstraße

Kirchenchor

Dienstags, 19.00 Uhr Gemeindehaus Parkfeld, Albert-Schweitzer-Allee 44

Seniorenkreis

im Café am Gemeindegärtchen Gemeindehaus Bunsenstraße
20.03.2024, 17.04.2024, 15.05.2024 - jeweils 15.00 Uhr

Gemeindenachmittag, im Gemeindehaus Amöneburg, Melanchthonstraße 15
06.03.2024, 03.04.2024, 08.05.2024 - jeweils um 15.00 Uhr

Wissenswert

Gottesnähe durch Gesang und Vermittlung von Frömmigkeit

500 Jahre Evangelisches Gesangbuch

Das Gesangbuch ist nach der Bibel das wichtigste Buch für evangelische Christen. Wenn man an einen Gottesdienst in evangelischen Gemeinden denkt, dann kommt man am gemeinsamen Singen von Kirchenliedern nicht vorbei. Doch das war nicht immer so. Die Entwicklung des Vorfahren unseres heutigen Gesangbuches begann genau vor 500 Jahren.

Anfang des Jahres 1524 erschien auf Initiative von Martin Luther ein kleines Büchlein, das ‚Achtliederbuch‘ welches für die christlichen Gottesdienste der Reformationszeit einen großen Unterschied machen sollte. Es ist die erste deutschsprachige evangelische Liedersammlung. Martin Luther schätzte neben der Beteiligung der Gemeinde an den Gottesdiensten auch den Gemeindegesang der in der damaligen Zeit nicht üblich war. Zuvor waren die Gesänge der Heiligen Messe nur für die Geistlichen aufgezeichnet worden, die allein sangen. Mit dem ‚Achtliederbuch‘ begann der Gesang der Kirchgänger im evangelischen Gottesdienst. Das Kirchenlied wurde zum erfolgreichen Medium der Vermittlung reformatorischen Gedankenguts das sich ohne Lieder nicht so leicht hätte verbreiten können.

Als Druckort für das ‚Achtliederbuch‘ ist der Ausgangspunkt der Reformation, also Wittenberg angegeben. Das stimmt jedoch nicht. Es war der Nürnberger Drucker Jobst Gutknecht (+ 1542) welcher das Büchlein unter dem Titel ‚Etlich Cristlich liden / Lobgesang und Psalm‘ in Nürnberg druckte. Die Hälfte der Texte des ‚Achliederbuches‘ stammt von Martin Luther, der später über die Gesangbücher schrieb: „Darumb thun die drucker sehr wol dran, das sie gute lieder vleissig drucken, und mit allerley zierde den leuten angenehme machen, damit sie zu solcher freude des glaubens gereitzt werden, und gerne singen.“

Bedeutende Lutherlieder dieses Büchleins, wie ‚Aus tiefer Not schrei ich zu dir‘ oder ‚Nun freut euch, lieben Christen g‘mein‘ wurden zu festem Bestandteil unseres Liedgutes und sind auch heute noch in unserem Evangelischen Gesangbuch (EG Nr. 299 und EG Nr. 341) abgedruckt.

Aus diesen spärlichen Anfängen entwickelte sich im Laufe der Jahrhunderte eine bedeutende Liedersammlung, welche zur Grundlage unseres heutigen Evangelischen Gesangbuches wurden. Bedeutende Lieder aus dem 16. und 17. Jahrhundert finden sich bis heute im Evangelischen

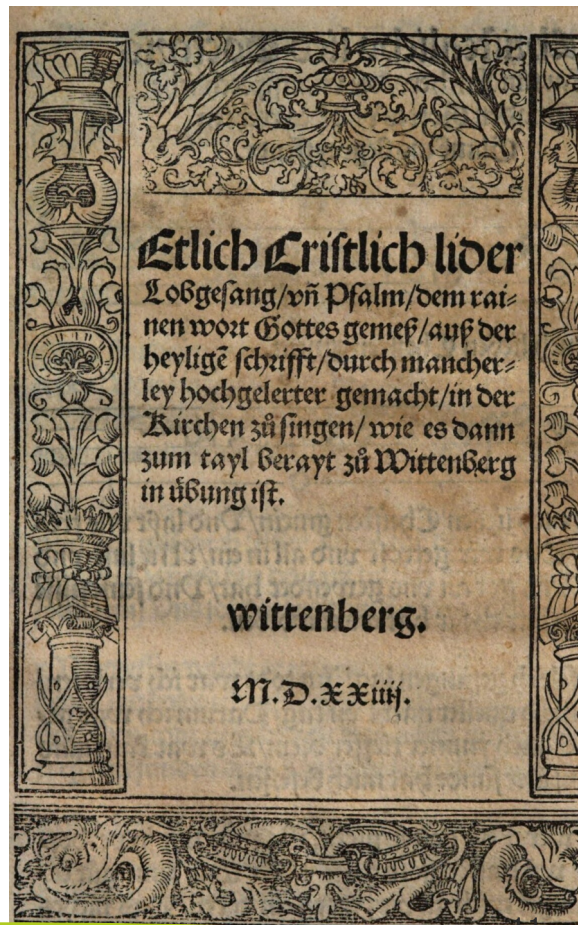
Gesangbuch und prägen die evangelische Frömmigkeit. Das letzte von der EKD mit der EKHN 1994 eingeführte Gesangbuch besteht aus einer Stammausgabe mit 535 Liedern sowie einer Regionalausgabe von 117 Liedern. (Im September 2017 erschien mit EG Plus ein Ergänzungsband mit weiteren 164 Liedern.)

Die Neuerung Martin Luthers bezüglich des Gemeindegesanges ließ auch die damaligen Gegner im Glaubensstreit, also den Klerus der katholischen Kirche, aufhorchen. Deshalb fing man als Reaktion auf die evangelische Neuerung auch in der katholischen Kirche an Liedersammlungen zu erstellen, die zunächst den Stil nachahmten, dann aber eigene Wege gingen aus denen sich das auch heute noch gebräuchliche katholische Gesangbuch „Gotteslob“ entwickelte.

Im Zuge der ökumenischen Bewegung erfolgte auch auf dem Gebiet der Hymnologie und der Liederkunde eine Annäherung zwischen der Evangelischen und Katholischer Kirche. Zahlreiche Lieder lutherischer sowie reformierter Autoren fanden den Einzug auch in das ‚Gotteslob‘ der katholischen Kirche. Selbst das Lutherlied ‚Aus tiefer Not schrei ich zu dir‘ ist im Gottlob enthalten!

Auf dem Gebiet der Hymnologie und Liederkunde scheint das Trennende zwischen den beiden Konfessionen überwunden zu sein. Heute sind christliche Lieder fester Bestandteil von evangelischen, jedoch auch katholischen Gottesdiensten und Millionen Gläubige finden im gemeinsamen Gesang Freude und Erbauung!

Anton Klipp, Prädikant



Was wird denn da gefeiert?



Gründonnerstag ist zwar kein freier Feiertag, doch dieser Tag ist wichtig, um Ostern (und damit die kirchlichen Feiertage) zu verstehen. Die Tage von Gründonnerstag bis Ostersonntag bilden den Höhepunkt des Kirchenjahrs. An **Gründonnerstag** erinnern wir uns an das letzte Abendmahl, das Jesus mit seinen Jüngern gefeiert hat, bevor er sich in den Garten Gethsemane zum Gebet zurück zog, bevor er von seinem Freund verraten und daraufhin gefangen genommen wurde. Der Name „Gründonnerstag“ bezieht sich dabei nicht etwa auf das Grün des Garten Gethsemane sondern vielmehr auf das alt-deutsche Wort „Greinen“. Denn was dann geschah, war wirklich zum heulen.

An **Karfreitag** ist Jesus am Kreuz, einer damals üblichen Hinrichtungsform, zu Tode gekommen. Aus christlicher Sicht ein deutlicher Ausdruck dafür, dass die Welt Jesus nicht verstanden hat, da er die religiösen, politischen und sozialen Verhältnisse in Frage stellte. Nach dem Neuen Testament hat Gott im Leiden und Sterben seines Sohnes die Welt erlöst (vgl. Johannes 3,16). So ist Jesus nach verbreiteter Auffassung „für uns gestorben“ (Römer 5,6). Seit jeher ist aber umstritten, wie das theologisch genau zu verstehen ist. Der Vorstellung eines Sühne fordernden Gottes wurde und wird vielfach widersprochen.

An **Ostern** feiern Christinnen und Christen die Auferstehung Jesu. Die Auferstehung

übersteigt alle menschliche Wirklichkeit. Wie Auferstehung geht? Gottes Geheimnis. Und doch ist der Kern der Osterbotschaft besonders deutlich:

Gott hat den Tod besiegt. Tod und Traurigkeit, Schmerz und Leid werden *nicht* das letzte Wort haben. Gottes Kraft ist stärker. Mit ihm und durch Ihn können wir stark und füreinander da sein. So tragen wir die Osterbotschaft in unseren Alltag.

40 Tage nach Ostern feiern wir **Himmelfahrt**, das kleine Fest zwischen Ostern und Pfingsten. Gefeiert wird die „Himmelfahrt“ des auferstandenen Christus. Auch wenn die Bibel in einer spektakulären Bildsprache Christi Himmelfahrt beschreibt (Apg. 1,11), muss man sich das tatsächlich nicht so vorstellen, dass Jesus wie Superman in die Wolken fliegt. Vielmehr ist die Himmelfahrt Sinnbild dafür, dass Jesus nicht mehr unter uns Menschen auf der Erde weilt. Der Himmel ist danach kein geografischer Ort, sondern das Reich Gottes. Christus ist bei Gott.

Zehn Tage nach Himmelfahrt, 50 Tage nach Ostern, ist **Pfingsten**. Weltweit erinnern sich Christen an das Pfingstwunder.

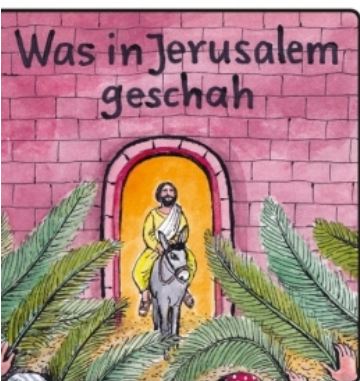
Gemeint ist, dass die Jünger Jesu nach der Kreuzigung und der Auferstehung Jesu „frischen Wind“ bekommen haben, indem sie vom Heiligen Geist, gemeint damit ist Gottes Kraft zur Veränderung, erfüllt wurden. Die Jünger Jesu spürten demnach neuen Mut und hatten neue Energie, die frohe Botschaft Gottes in der Welt zu verbreiten. Und das sogar in allen möglichen Fremdsprachen. In der Bibel wird das als Pfingstwunder beschrieben. (Apg. 2,2). Außerdem rief zu dieser Zeit Petrus, einer der Anhänger Jesu, dazu auf, die Menschen zu taufen und in die christliche Gemeinschaft aufzunehmen. Somit markiert Pfingsten auch den Beginn der Kirche an sich.

Martin Biehl (ekd.de, ekhn.de)



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

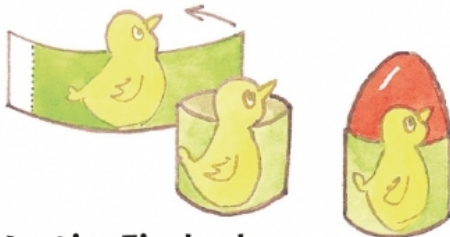


Jesus ist auf einem Esel in Jerusalem eingritten. Viele Menschen haben ihn begrüßt. Aber seine Feinde lassen ihn verhaften. Er wird verurteilt und an einem Kreuz hingerichtet. Jesus wusste, dass er sterben würde. So hat es Gott gewollt. Er hat sich von seinen Jüngern verabschiedet und das Leid auf sich genommen. An Ostern, zwei Tage nach seinem Tod, geschieht das Wunder: Jesu Leichnam ist nicht mehr in seinem Grab! Ein Engel sagt,

dass Jesus lebt! Jesus ist auferstanden und hat den Tod besiegt. Das ist Gottes Geschenk an uns Menschen. An Ostern feiern wir unsere Freude darüber.



Emilia bemalt Ostereier. Bring die Buchstaben in die richtige Reihenfolge und du erfährst, was uns Jesus zu Ostern schenkt.



Lustige Eierbecher

Schneide dir einen Streifen aus starkem Papier zurecht: Er sollte gerade so hoch wie ein halbes Ei sein. Dekoriere ihn, bemale ihn oder klebe eine Figur darauf. Dann rolle das Ende des Streifens so ein, dass ein aufrechtes Ei gerade innendrin Platz hat und klebe es mit einem Tesastreifen fest.

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de





Der Umwelt zuliebe –
eigene Plastiktüten
verwenden!

Kleidersammlung für Bethel

durch die **Ev. Oranier-Gedächtnis-Gemeinde
Wiesbaden-Biebrich**

vom 22. April bis 26. April 2024

Abgabestellen:

Gemeindehaus

Lutherstraße 4 a, 65203 Wiesbaden

Gemeindehaus

Bunsenstraße 23, 65203 Wiesbaden

jeweils von 8.00 - 16.00 Uhr

■ **Was kann in den Kleidersack?**

Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe (bitte paarweise bündeln), Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten – jeweils gut (**am besten in Säcken**) verpackt

■ **Nicht in den Kleidersack gehören:**

Lumpen, nasse, verschmutzte oder beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.

■ **Wir können leider keine Briefmarken für die Briefmarkenstelle**

Bethel mitnehmen. Rückfragen hierzu an Fr. Wuttke Tel. 0521 144-3597

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung

v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel · Brockensammlung Bethel
Am Beckhof 14 · 33689 Bielefeld · Tel. 0521 144-3779

Videos

vom neuen Kirchendach unter
www.oraniergemeinde.de

Film-Tipp



Freud & Leid



Taufen

24.03.2024 Melina Wabra



Bestattungen

23.11.2023 Christel Grünewald, geb. Günther, 79 Jahre
07.12.2023 Gerd Klimkeit, 62 Jahre
18.12.2023 Hanna Spors, geb. Jaskowiak, 76 Jahre
28.12.2023 Karl Eisele, 88 Jahre
04.01.2024 Paula Weiland, geb. Anstutz, 76 Jahre
10.01.2024 Paula Loos geb. Meffert, 94 Jahre
31.01.2024 Reinhold Bohrmann, 85 Jahre

Adressen / Kontakte

Pfarramt:

Pfr. Martin Roggenkämper
Bunsenstraße 23
65203 Wiesbaden-Biebrich
Tel.: 0611 - 60 07 40
Mail: martin@roggenkaemper.eu

Gemeindebüro:

Frau Franka Fäth
Lutherstraße 4a
65203 Wiesbaden-Biebrich
Tel.: 0611 - 66 88 1
Mail: oraniergemeinde@gmx.de
Web: www.oranierkirche.de

Öffnungszeiten:

Di 13-17 Uhr, Mi 8-11,
Do 13-17 Uhr, Fr 8-11 Uhr

Gemeindehaus Biebrich:

Bunsenstraße 25
65203 Wiesbaden-Biebrich

Gemeindehaus Amöneburg:

Melanchthonstraße 15
65203 Wiesbaden-Amöneburg

Kirchen:

Oranier-Gedächtnis-Kirche
Adolf-Todt-Straße 9
65203 Wiesbaden-Biebrich

Gustav-Adolf-Kirche
Melanchthonstraße 15
65203 Wiesbaden-Amöneburg

Kindertagesstätte:

Lutherstraße 4
65203 Wiesbaden-Biebrich
Leitung: Karin Falkenbach
Tel.: 0611 - 69 41 42
Mail: mail@oranier-kita.de

Kirchenmusik:

Oranier-Gedächtnis-Kirche:
Thomas Schermuly
Tel.: 0162 - 4 05 46 03,
Mail: oraniermusik@gmx.de

Gustav-Adolf-Kirche:

Dr. Wolfgang Hildebrand
Tel.: 0611 - 26 16 11
Mail: wolfgang.hildebrand@a66.de

Küsterdienst:

Oranier-Gedächtnis-Kirche
Marianne Münzinger
Tel.: 0163 - 2 89 69 35

Gustav-Adolf-Kirche:

Waldemar Hempel
Tel.: 0611 - 60 01 63

Hausmeister:

Kita und Oranier-Gedächtnis-Kirche:
Roland Nietzold
Tel.: 0611 - 66 88 1

Hausmeister Gemeindehaus Amöneburg:

Waldemar Hempel
Tel.: 0611 - 60 01 63

Bankverbindung:

IBAN

De11 5109 0000 0022 9820 28

BIC WIBADESW

www.oranierkirche.de